

BIBLIOGRAPHIE ZUR PERSON

CONSTANTIN FREIHERR VON ETTINGSHAUSEN

Zusammengestellt von Johanna KOVAR-EDER, Wien, Österreich



Einleitung:

Die Reihung der Briefe an ETTINGSHAUSEN erfolgte alphabetisch nach den Verfassern, in zweiter Linie chronologisch. Innerhalb der weiteren Punkte sind die Schriftstücke chronologisch geordnet. Die Transkriptionen erfolgten durch J. KOVAR-EDER (NHM Wien), R. REMS (Wien), H. HUBMANN (Graz) und A. DRESCHER (Universität Graz). In den Beiträgen dieses Buches ist die Bibliographie zur Person als BP abgekürzt; Kommentare zu den Schreiben werden in [] angeführt.

1. Schriften aus dem Nachlaß ETTINGSHAUSENS,

aufbewahrt in der Abteilung für Sondersammlungen der Universitätsbibliothek der Karl-Franzens-Universität Graz. Diese wurden im Jahr 1988 im Rahmen der Bestandsaufnahme der paläobotanischen Sammlung am Institut für Botanik der Karl-Franzens-Universität von der Verfasserin entdeckt und in weiterer Folge der Universitätsbibliothek übergeben.

1.1. Briefe an C. v. ETTINGSHAUSEN



1.1.1. BAHTRON?, Isaac, Bayley, 8. 9. 1887: Bekanntmachung einer neuen, englischsprachigen botanischen Zeitschrift, Einladung, darin zu publizieren.

1.1.2. BERCES?, A?, Vöslau, 12. 7. 1876: Anfrage, ob COTTA in seinem Werk über die „Dendroleten“ eine Art nach dem Briefverfasser benannt habe.

1.1.3. BLAAS, J., Innsbruck, 18. 6. 1862: Übersendung von Fossilmaterial einer Flora aus Tirol; Anfrage um das Urteil ETTINGSHAUSENS zur Altersstellung – Tertiär/Quartär: [Hötting?]

1.1.4. BRAUMÜLLER, Wilhelm, Wien, 31. 12. 1862: Annahme des Angebotes ETTINGSHAUSENS zur Drucklegung des Werkes „Photographisches Album der Flora Österreichs“.

I.1.5. BRAUN, Alexander, Berlin, 25. 12. 1852: Zusendung einer Arbeit.

I.1.6. BRONGNIART, Charles, Paris, 19. 2. 1854: Ersuchen um Doubletten österreichischer fossiler Floren für das Museum d'histoire naturelle Paris.

I.1.7. BRONGNIART, Charles, Paris, 16. 6. 1879: Entschuldigung für die krankheitsbedingt verspätete Antwort. Der Autor bedankt sich für die Möglichkeit, im Juli die Kollektion im Joanneum in Graz sehen zu können. Der Verkauf einer Kollektion von ETTINGSHAUSEN war dem Verfasser noch nicht möglich.

I.1.8. CANDOLLE, Alphonse de, Genf, 4. 6. 1889: Übersendung zweier Herbarbelege (Fabaceae).

I.1.9. CANDOLLE, Alphonse de, Genf, 9. 11. 1890: Dank für einen Sonderdruck, sprachliche Verbesserungsvorschläge für einen Text in französischer Sprache.

I.1.10. DODEL, Arnold, Riesbach/Zürich, 15. 6. 1880: Möglichkeit des Studierens für Frauen in Graz (siehe S. 25).

I.1.11. EICHLER, A.W., München, 5. 7. 1870: Entschuldigung für verspätete Antwort; Dank für die Herstellung einer Naturdrucktafel; Ersuchen, etwaige damit verbundene finanzielle Auslagen mitzuteilen.

I.1.12. ENGELHARDT, H., Dresden, 8. 7. 1867: Ersuchen um leihweise Überlassung des Werkes über die Flora von Bilin (siehe S. 26).

I.1.13. ENGLER, A., Breslau, 6. 7. 1889: Dank für die Zusendung von Separata, die sich mit atavistischen Formen [der Rotbuche] beschäftigen. Anregung, die Untersuchungen auf Eichen auszudehnen. Die Bedeutung des Naturselbdruckes für diese Darstellungen wird hervorgehoben.

I.1.14. FENZL, Eduard, Wien, 28. 12. 1869: Einsendung von Anmerkungen an Dr. FOCKE.

I.1.15. FRAUENFELS, Georg, undatiert: Einladung zu einer Sitzung.

I.1.16. FUCHS, Th., Wien, 27. 6. 1878: Genehmigung des Obersthofmeisteramtes zum Ankauf der phytopaläontologischen Sammlung [für das K. K. Naturhistorische Hof-Museum]; ein Sammlungsinventar soll von ETTINGSHAUSEN vorgelegt werden. [Offensichtlich handelt es sich um das Inventar BP 7.1., das noch heute im Naturhistorischen

Museum aufbewahrt wird.] Ein Vertrag soll abgeschlossen werden. Dieser Brief enthält ein Schreiben von HOCHSTETTER, BP I.1.26.

I.1.17. GARDNER, John Starkie, St. John's Wood Park, 20. 11. 1876: Betrifft Problematik Sammlungsverkauf (Parschlug) durch ETTINGSHAUSEN nach London, ETTINGSHAUSEN junktimierte den Verkauf mit seiner Bereitschaft, wissenschaftliche Arbeiten fortzusetzen (siehe S. 28). Der Preis von 200 £ wird vom Briefverfasser für zu hoch erachtet, dennoch erklärt dieser seine Bereitschaft finanzieller Unterstützung, um die wissenschaftlichen Arbeiten zu ermöglichen (siehe BP I.1.32. und 3.1.).

I.1.18. HAIDINGER, [Wilhelm] von, Wien, 17. 2. 1861: Bedauern, den Besuch ETTINGSHAUSENS versäumt zu haben.

I.1.19. HAIDINGER, [Wilhelm] von, Wien, 17. 2. 1863: Als einem früheren Mitarbeiter der Geologischen Reichsanstalt erfolgt die Mitteilung über die fünffache Medaillenverleihung in London an die Geologische Reichsanstalt für ihre Arbeiten.

I.1.20. HAUER, [Franz] von, Wien, 20. 4. 1868: Sammlungsentlehnung.

I.1.21. HAZSLINSZKY, Friedr., 8. 2. 1854: Fossilienaufsammlung an verschiedenen Lokalitäten, Material wird zur wissenschaftlichen Bearbeitung zur Verfügung gestellt.

I.1.22. HAZSLINSZKY, Friedr., 8. 12. 1856: Erläuterung der geologischen und paläontologischen Verhältnisse im Gebiet des „Karpathensandsteines“.

I.1.23. HEER, Oswald, Zürich, 8. 2. 1879: Ersuchen um Separata, Diskussion über Zweifel, die verschiedene Fachleute – auch HEER – wegen der Zuordnung von Blattresten europäischer Tertiärfloren zu den Proteaceen hegen (siehe S. 28).

I.1.24. HEER, Oswald, Zürich, 20. 7. 1879: Feststellung eines Mißverständnisses, denn der Autor habe keinen Angriff auf die Person ETTINGSHAUSEN im Sinn, rechtfertigt aber; fachliche Kritik müsse gestattet sein.

I.1.25. HOCHSTETTER, Ferdinand von, 14. 2. 1878: Sammlungsankauf für das Naturhistorische Museum, Schwierigkeiten bei den Verhandlungen mit dem Oberhofmeisteramt. Die Dotationen reichen nicht aus, eine Extradotation wurde abgelehnt. ETTINGSHAUSEN wird ersucht, den Verkaufspreis von 15.000 Gulden auf 10.000 zu senken (siehe BP I.1.16, 7.1.).

I.1.26. HOCHSTETTER, F. v., Wien, 27. 6. 1878 (enthalten in Brief von FUCHS, Th., BP I.1.16.):

Ankündigung eines Aufenthaltes in Graz zur Besprechung der Details des Vertrages zum Sammlungsankauf [durch das k. k. Naturhistorische Hofmuseum] (vgl. BP 7.1. Vertrag).

I.1.27. HOOKER, Joseph von, Kew Garden, 18. 12. 1878: Weihnachtsbesuch.

I.1.28. KARSTEN, [Hermann], Wien, 9. 7. 1872: Schriftlicher Abschied; der Verfasser verläßt Wien, um nach Schaffhausen zu gehen. Er äußert sich verbittert: „Über Ursache meines Fortgehens brauche ich Ihnen kein Wort zu sagen, daß es mir peinlich ist, kann ich Ihnen wohl gestehen; ein einzelner gegen eine Meute von Bösewichten ist aber verloren! Dennoch hoffe ich nicht umsonst gekämpft und gelitten zu haben; ... Meinem Nachfolger habe ich es erleichtert seine Pflicht zu erfüllen, möge ein Mann der Wissenschaft dazu berufen werden, so hätte ich doch mich eines Erfolges zu erfreuen.“

I.1.29. KRASAN, Fr., Seggauberg/Leibnitz, 23. 7. 1886: Bericht über Untersuchungen; das Vorkommen von *Alnus*-Arten in der Umgebung von Leibnitz; über den Fortschritt der geplanten Publikation zu *Fagus silvatica*.

I.1.30. LIEBIG, Justus, München, 27. 11. 1863: Dank und Anerkennung für die Zusendung eines neuen Buches, Empfehlungen an den Vater.

I.1.31. LIPOLD, Marcus, Vincenz, 24. 4. 1856: Einladung zur Verleihung der goldenen Medaille an W. HAIDINGER.

I.1.32. MAC LEOD, London, 13. 12. 1876: Mitteilung, das British Museum werde die Sammlung in Teilen ankaufen (siehe BP I.1.17. und 3.1.).

I.1.33. MAC LEOD, London, 13. 3. 1878: Präsentation von Sammlungsmaterial gegenüber der Royal Society.

I.1.34. MARTIUS, Karl Friedrich Philipp, München, 28. 10. 1861: Anfrage nach den Modalitäten für die Bearbeitung der Farne (*Cyatheaceae*, *Polypodiaceae*) [für die Flora brasiliensis] durch ETTINGSHAUSEN.

I.1.35. MENDEL, Gregor, Brünn, 1. 1. 1867: Die Beschreibung von Versuchen künstlicher Befruchtung an Pflanzen wird zur Kenntnis gebracht [vermutlich Übersendung von *Separata*].

I.1.36. MENEGHINI, Giuseppe, Pisa, 4. 3. 1854.

I.1.37. MITTERER, And., Häring, 14. 2. 1891: Dank für die Bestimmung einer „namenlosen

fossilen Flora" [vermutlich Häring], Dank für Druckschriften.

I.1.38. MUELLER, Ferdinand von, 5. 11. 1883; Bearbeitung südhemisphärischer Floren.

I.1.39. MÜLLNER, Th., Radmannsdorf, 28. 8. 1858; Übersendung von Pflanzen für das Herbar der K. K. Josephsakademie.

I.1.40. PARLATORE, Filippo, Florenz, 12. 10. 1873; Einladung zu einer internationalen Gartenschau und einem internationalen botanischen Kongreß in Florenz 11. bis 25. Mai 1874.

I.1.41. RENAULT, B., Paris, 24. 1. ?; Verleihung der Goldenen Medaille seiner Majestät des Kaisers von Österreich-Ungarn an den Verfasser für dessen paläobotanische Studien; Dank an ETTINGSHAUSEN für seine Unterstützung; Übersendung eines Separatums.

I.1.42. SAPORTA, Gaston de, Aix-en-Provence, 13. 3. 1863; Der Verfasser berichtet über sein Interesse an den tertiären Pflanzen Südfrankreichs.

I.1.43. SAPORTA, Gaston de, Aix-en-Provence, 26. 3. 1866; Dank für die Zusendung der Publikation über die fossile Flora des Mährisch-Schlesischen Dachschiefers. Der Verfasser klagt darüber, in der Provinz weitgehend abgeschnitten zu sein.

I.1.44. SAPORTA, Gaston de, Aix-en-Provence, 7. 5. 1889; Dank für die Übersendung der „Beiträge zur Erforschung der atavistischen Formen“. Ausdruck regen Interesses an den Forschungen ETTINGSHAUSENS. Mitteilung der Beobachtungen des Verfassers zu Fagus-Arten.

I.1.45. SAPORTA, Gaston de, Saint-Zacharie, 25. 11. 1889; Dank für Sonderdrucke. Der Verfasser erklärt seinen Aufenthaltsort mit der Absicht, die Arbeiten über die jurassische Flora Frankreichs vollenden zu wollen. Er entschuldigt sich, daß er nicht in der Lage sei, bestimmte Separata eigener Arbeiten zu senden. Andere beabsichtigt er, nach seiner Rückkehr [nach Aix] senden zu wollen. Erläuterungen zu Quercus in Hinsicht auf das von ETTINGSHAUSEN übersandte Separatum „Beitr. zu atavist. Formen“.

I.1.46. SCHIMPER, Karl Friedrich, Straßburg, 30. 3. 1869; Zusendung eines Exemplares des I. Bandes *Traité de Paléontologie végétale*.

I.1.47. SCHIMPER, Karl Friedrich, Straßburg, 9. 7. 1871.

I.1.48. SCHULTZ-BIPONTINUS, C. H., Deidesheim, 29. 12. 1865; Zusendung von Material aus Mexiko für das Herbar in Wien sowie eines Jahresberichtes und eines Separatums

Lychnopora. Bericht über ein gelungenes Fest zu einem Pollichia-Jubiläum.

I.1.49. SCHWENDENER, S., Berlin, 3. 4. 1889: Dank für Zusendung [vermutlich Separata]; Bekundung großen Interesses an den Studien ETTINGSHAUSENS. Betonung der Bedeutung des Naturselbstdruckverfahrens für die naturgemäße Darstellung.

I.1.50. SEWARD, Albert Charles, Cambridge, 14. 1. 1890: Anfrage zu Versuchen, junge Eichen unter etwas niedrigeren Temperaturen zu ziehen; Bildung unterschiedlicher Blattformen.

I.1.51. SMIRNOW, M., Görz, 6. 7. 1886: Erläuterungen über das Vorkommen zweier übersandter Pflanzenarten aus dem Kaukasus?: *Acer trautvetteri* und *Evonymus semper-virens*; das Urteil ETTINGSHAUSENS, ob diese sommer- oder immergrün seien, wird erbeten.

I.1.52. STUR, Dionys Rudolf Josef, Wien, 8. 6. 1881: Anfrage, ob ETTINGSHAUSEN auch Pflanzen aus dem böhmischen Silur (Hostin, Srbsko) zu bearbeiten beabsichtige (siehe S. 31).

I.1.53. SUESS, [Eduard], Wien, 14. 2. 1890: Klärung von Widersprüchen bei den Bedingungen zur Drucklegung der mit KRASAN gemeinsam verfassten Abhandlung „Beiträge zur Erforschung der atavistischen Formen“ durch die Akademie der Wissenschaften.

I.1.54. TSCHERMAK, 7. 2. 18?: Fossilien werden ETTINGSHAUSEN zur Ansicht zur Verfügung gestellt.

I.1.55. UNGER, Franz, Graz, 13. 7. 1850: Plagiatsvorwurf (siehe BP I.4.3.).

I.1.56. WÄHNER, Franz, Wien, 19. 2. 1886: Anfrage wegen Unklarheiten, die sich aus dem [von ETTINGSHAUSEN] angefertigten Inventar [zur angekauften Sammlung des k. k. Naturhistorischen Hof-Museums] ergeben.

I.1.57. WARD, Lester, US Geological Survey, Washington D. C., 20. 7. 1886: Dank für Separata; Übersendung von Abbildungen der Flora der Laramie Group mit dem Ersuchen, eventuelle Irrtümer in den botanischen Bestimmungen des Verfassers zu korrigieren. Bemerkungen über die Entstehung der rezenten Flora Amerikas sowie über die Altersstellung der Pflanzen der Laramie Group (oberste Kreide oder Eozän).

I.1.58. WIESNER, Julius v., Wien, 13. 7. 1878: Dank für die Zusendung einer Sammlung fossiler Pflanzen [für das Institut für Pflanzenphysiologie], jedoch Ersuchen, nur einen

Teil daraus auswählen zu dürfen, denn die Dotation des Institutes sei sehr beschränkt.

I.1.59. WIRTGEN, Ph., Coblenz, 28. 2. 1863: Zusendung von Fossilmaterial.

I.1.60. ZAHLBRUCKNER, Graz, 20. 10. 1850: weitgehend unleserlich.

I.1.61. ZAHLBRUCKNER, Graz, 26. 3. 1858: weitgehend unleserlich.

I.1.62. ZITTEL, Karl Alfred von, München, I: 4. 1878: Der Verfasser erklärt seine Bereitschaft, eine Kollektion fossiler Pflanzen aus Parschlug für das Museum zu erwerben, ersucht jedoch um Auskunft über Umfang und Preis.

I.1.63. ZITTEL, Karl Alfred von, München, I I. 5. 1898: Sammlungskauf. Ein Wechsel auf die Steiermärkische Bank wurde ausgestellt, um Empfangsbestätigung wird gebeten. Die Sammlung ist wohlbehalten angekommen.

I.1.64. Verfasser unleserlich, BORN..?, ?, 9. 11. 18?: Besetzung der Lehrkanzel für Botanik in Königsberg (siehe S. 31).

I.2. Schriften von C. v. ETTINGSHAUSEN an Behörden, Schriften von Behörden an C. v. ETTINGSHAUSEN oder ihn betreffend aus seiner Wirkungszeit in Graz

I.2.1. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 3239, 16. 12. 1872, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Ersuchen um Vorlage der Rechnungen für die Übersiedlung der wissenschaftlichen Sammlung und Lehrmittel „in die neuen Lokalitäten“ zur Refundierung der Kosten [möglicherweise handelt es sich um die Übersiedlung ETTINGSHAUSENS von Wien nach Graz im Zusammenhang mit seiner Berufung nach Graz 1871, nach Auflösung des Josephinums in Wien].

I.2.2. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 271, 15. 1. 1873, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung des Erlasses des Ministeriums Z.16312, 3. 1. 1873, Genehmigung von 150 Gulden für Lehrmittel und Miete zur Unterbringung dieser: Dank der Regierung für eine „werthvolle Schenkung“ (siehe BP I.2.3.).

I.2.3. Erlaß der Statthalterei, Z. 522, 16. 1. 1873, an die K. K. Landesfinanzkasse in Graz, Abschrift: Mitteilung des Erlasses des Ministeriums Z.16312, 3. 1. 1873 (siehe BP I.2.2.); Anweisung an die Landeskasse zur Refundierung der 150 Gulden.

1.2.4. K. K. Statthalter in Steiermark, N. 1673, 21. 6. 1873, an C. v. ETTINGSHAUSEN: lt. Erlaß des Ministers für Cultus und Unterricht Z. 7156 Gewährung eines Aktivitätszuschusses von jährlich 480 Gulden.

1.2.5. Das Professoren-Collegium der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 332, 30. 11. 1873: Dank für ETTINGSHAUSENS Anbot, die Sammlung fossiler Pflanzen, die bei der Weltausstellung in Wien präsentiert worden war; der Universität zu schenken. Daran knüpft sich die Bedingung, die Sammlung in den Räumlichkeiten des Physikalischen Institutes unterzubringen, sobald dieses übersiedelt sei.

1.2.6. K. K. Statthaltereie in Steiermark, N. 1521, 29. 1. 1874, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Über Erlaß Z. 582, 26. 1. 1874, des Ministers für Cultus und Unterricht Dank für die Widmung der Sammlung, die bei der Weltausstellung präsentiert worden war. Genehmigung, die ehemaligen Räumlichkeiten des Physikalischen Institutes nach dessen Übersiedlung zur Aufstellung heranzuziehen.

1.2.7. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 434, 16. 2. 1874, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung des Erlasses des K. K. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 1409, 10. 2. 1874, wonach 262,80 Gulden zum Ankauf eines Mikroskopes für das botanische paläontologische Laboratorium bewilligt werden. Der Statthalter in Steiermark wird ersucht, gegen Vorlage der Rechnung diesen Betrag „flüssig zu machen“ (siehe BP 1.2.8. und 9.).

1.2.8. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 450, 23. 2. 1874, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung, die K. K. Steiermärkische Statthaltereie habe entsprechend dem Erlaß des K. K. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 1409, 10. 2. 1874, die Finanzlandeskasse angewiesen, die Mittel (262,80 Gulden) zur Anschaffung eines Mikroskopes bereitzustellen (siehe BP 1.2.7. und 9.).

1.2.9. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 551, 3. 4. 1874, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Bestätigung der ordnungsmäßigen Anschaffung und Abrechnung eines Mikroskopes (siehe BP 1.2.7. und 8.).

1.2.10. K. K. Statthaltereie für Steiermark, No. 9910, Graz, 16. 7. 1874, an C. v. ETTINGSHAUSEN, Erlaß, Z. 8879, 8. 7. 1874, des Ministeriums für Cultus und Unterricht: Abschlägige Antwort auf das Ersuchen um Subvention zur Vornahme paläontologischer Untersuchungen wegen Erschöpfung der finanziellen Mittel.

1.2.11. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 368, 22. 1. 1875, an C. v. ETTINGSHAUSEN (Abschrift in Handschrift ETTINGSHAUSENS): Bewilligung des Mini-

sters für Cultus und Unterricht, Z. 17994, 30. 12. 1874, die Auslagen ETTINGSHAUSENS von 275,92 Gulden für das Phytopaläontologische Institut zu refundieren.

1.2.12. Decanats-Protokoll 759, Handschrift C. v. ETTINGSHAUSEN,? Auszug aus diesem Protokoll: lt. Erlaß des Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 6689, 11. 5. 1875, Genehmigung der Anschaffung der „Einrichtungsstücke“ für die geschenkte Sammlung, Kosten 1664 Gulden. Über Auftrag des Ministers Aufnahme dieser Summe in das „Präliminare 1876“ [Budgetvoranschlag], „daher erst nach verfassungsmäßiger Genehmigung ... die Anschaffung effectuirt werden könne“. Erst mit Beginn 1876 kann C. v. ETTINGSHAUSEN die Anschaffung auf kurzem Wege durchführen (siehe BP 1.2.13.).

1.2.13. K. K. Statthaltereif. Steiermark, No. 6599, 15. 5. 1875, an das Professoren-Collegium der Philosophischen Fakultät der K. K. Universität in Graz: lt. Erlaß Z. 6689, 11. 5. 1875, Genehmigung von „Einrichtungsstücken“ zur Unterbringung der von C. v. ETTINGSHAUSEN als Schenkung überlassenen Sammlung, Kosten 1664 Gulden. Zu Beginn 1876 möge C. v. ETTINGSHAUSEN die Anschaffung veranlassen (siehe BP 1.2.12.).

1.2.14. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 1033, 11. 9. 1875, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Bewilligung Z. 12135 der K. K. Steiermärkischen Statthaltereif. zur Anschaffung von Etiketten für die botanische-paläontologische Sammlung der Universität. Die Kosten von 65 Gulden sind nicht zu überschreiten. Um die Vorlage der Rechnungen nach der Anschaffung wird ersucht (siehe BP 1.2.16.).

1.2.15. K. K. Statthaltereif. Steiermark, No. 14359, 25. 10. 1875, an das Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz: Ankauf von fünf Stück „Rouleaux“ bei Philipp HAAS und Söhne Graz für das phytopaläontologische Institut. Kaufpreis 25,50 Gulden: Anweisung, die Rouleaux in das Institutsinventar aufzunehmen (siehe S. 28).

1.2.16. Dekanat der Philosophischen Fakultät, Universität Graz, No. 98, 24. 11. 1875, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung, die K. K. Steiermärkische Statthaltereif. habe mit Erlaß Z. 15428, 13. 11. 1875, die K. K. Finanz-Landeskassa angewiesen, „für die durch die Druckerei Leykam-Josefsthal besorgte Beistellung von Etiquetten und Aufschriften für das phyto-paläontologische Institut der K. K. Universität den Betrag von 65 Gulden gegen ungestempelte Quittung auszubezahlen“ (siehe BP 1.2.14.).

1.2.17. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, an das K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht, Konzeptfragment: Überlegung des Verfassers, sein Anbot gegen Gewährung einer jährlichen Dotation (wenigstens 600 Gulden für mindestens drei Jahre) „nebst der durch neue Funde bedeutend vergrößerten Weltausstellungssammlung auch seine übrigen im phytopaläontologischen Institute aufgestellten reichhaltigen Sammlungen

fossiler Pflanzen der Grazer Universität zum Geschenk zu machen" werde seitens des Ministeriums abgelehnt. [Die schriftliche Absage erfolgte später, BP 1.2.18.]. Der Verfasser mutmaßt über die Ursachen: finanzielle Schwierigkeiten, Möglichkeit, ein neues Museum solle errichtet werden (siehe auch S. 27). Für diesen Fall Anbot einer Sammlung um 30.000 Mark: „Die Exemplare dieser Sammlung wurden sämtliche aus unverwitterten Schichten durch die Methode der Frostsprengung gewonnen ...“ [vermutlich handelt es sich um das erste Anbot zur Sammlung fossiler Pflanzen, die später vom K. K. Naturhistorischen Hof-Museum erworben wurde].

1.2.18. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, No. 149, 31. 12. 1875, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung Z. 20138, 23. 12. 1875, Ablehnung des Angebotes durch den Minister für Cultus und Unterricht (siehe S. 27 und BP 1.3.1.).

1.2.19. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, Konzeptfragment an das Professoren-Collegium [Universität Graz]: Wegen der ablehnenden Stellungnahme des Ministeriums zum Anbot der Schenkung einer Sammlung fossiler Pflanzen an die Universität Graz unter der Bedingung der Gewährung einer jährlichen Dotation (BP 1.2.18.) Ersuchen an das Collegium im Ministerium in Wien, beim zuständigen Sektionschef vorzusprechen.

1.2.20. C. v. ETTINGSHAUSEN, Auflistung von Aktenstücken:

1. Erklärung vom 20. 12. 1873: Die bei der Weltausstellung gewesene Sammlung fossiler Pflanzen als Geschenk an die Universität Graz zu geben unter der Bedingung, daß alle seine [ETTINGSHAUSENS] Sammlungen fossiler Floren Österreichs im „alten Lokal des Physikalischen Cabinets aufgestellt werden“ (Dokument BP 1.2.5.).
2. Erlaß des Ministeriums vom 26. 1. 1874, Z. 582: Das Geschenk wird angenommen; nach Übersiedlung in das neue Gebäude wird das Physikalische Institut ETTINGSHAUSEN zur Aufstellung seiner Sammlung überlassen (Dokument BP 1.2.6.).
3. Erlaß des Ministeriums vom 8. 7. 1874, Z. 8879: Das Ansuchen um Subvention paläontologischer Untersuchungen wird zurückgewiesen (Dokument BP 1.2.10.).
4. Erlaß des Ministeriums vom 11. 5. 1875, Z. 6689: Bewilligung der Geldmittel zur Anschaffung von Einrichtungsstücken zur Unterbringung der geschenkten Sammlung (Dokument BP 1.2.13.).
5. Erlaß des Ministeriums vom 23. 12. 1875, Z. 20138: Verweigerung einer Dotation an das Phytopaläontologische Institut (Dokument BP 1.2.18.).

1.2.21. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, Konzeptfragment: Ansuchen um Anweisung von 111 Gulden 23 Kreuzer für die Ausgaben im Studienjahr 1875/76. „Da genanntem Cabinet keine regelmäßige Dotation zugewiesen ist, so sieht sich der ergebenst Gefertigte in der Lage um Anweisung obigen Betrages zu bitten.“

I.2.22. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 22, 2. 10. 1876, an C. v. ETTINGSHAUSEN: lt. Erlaß des Ministers für Cultus und Unterricht, Z. 14856, 21. 9. 1876, Gehaltserhöhung ab 1. 10. um 200 Gulden.

I.2.23. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, No. 616, 14. 9. 1877, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung, die K. K. Steiermärkische Statthalterei habe per Erlaß No. 10157, 6. 9. 1877, die K. K. Finanz-Landeskasse beauftragt, die für die Lehrkanzel der Phytopaläontologie gemachten Ausgaben gegen „ungestempelte Quittung“ zu vergüten.

I.2.24. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, No. 226, 6. 12. 1877, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Genehmigung des Ministers für Cultus und Unterricht per Erlaß Z. 18958, 22. 11. 1877, einen Aushilfsdiener zu „Gesteinpräparationen“ mit einem Gulden Taglohn von Dezember 1877 bis Februar 1878 zu beschäftigen.

I.2.25. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, No. 813, 25. 7. 1878, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mitteilung, die K. K. Steiermärkische Statthalterei habe per Erlaß No. 8470, 15. 7. 1878, die K. K. Finanz-Landeskasse angewiesen, 100 Gulden für Transportkosten zu vergüten.

I.2.26. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, ca. 1878/79, an das K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht, Konzept: Ersuchen um Urlaub für das Wintersemester 1878/79 zur Durchführung der Sammlungsaufstellung im neuen Gebäude des British Museums.

I.2.27. K. K. Hofzahlamt, Wien, 1. 7. 1879, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Überweisung der l. Rate von 1000 Gulden des „Kaufschillings von 10.000 Gulden“ für die dem K. K. Naturhistorischen Hofmuseum überlassene Sammlung (siehe BP 7. I., S. 22).

I.2.28. C. v. ETTINGSHAUSEN an die K. K. Steiermärkische Statthalterei, undatiert, Konzept: Ersuchen um Refundierung der Ausgaben für das Phytopaläontologische Institut für das Studienjahr 1884/85.

I.2.29. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 20, 9. 10. 1885, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Per Erlaß Z. 17195, 27. 9. 1885, des Ministers für Cultus und Unterricht erging folgende Genehmigung: Die Entlohnung von 365 Gulden für den am mineralogischen Institut „entbehrlichen Aushilfsdiener“ kann zur Entlohnung eines Aushilfsdieners für die Lehrkanzeln Geologie und Phytopaläontologie herangezogen werden. Dieser hat „zugleich die Verpflichtung zur Beheizung der Lokalitäten dieser Institute, sowie des mineralogischen Institutes zu übernehmen“.

1.2.30. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, No. 632, 14. 9. 1888, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Erlaß des K. K. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 15498, 4. 8. 1888, Genehmigung des Ersatzes der Auslagen C. v. ETTINGSHAUSENS, 64 Gulden, für die Lehrkancel Phyto-Paläontologie im Studienjahr 1887/1888. Die K. K. Steiermärkische Statthalterei hat die K. K. Finanz-Landeskassa mit Erlaß Z. 18176, 25. 8. 1888, zur Durchführung veranlaßt.

1.2.31. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 109, 16. 11. 1888, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Genehmigende Kenntnisnahme des K. K. Ministeriums, Z. 22502, 10. 11. 1888, der nachträglich angemeldeten Vorlesung „Phytopalaeontologische Arbeiten für Vorgeschriftene“. Mitteilung „daß h. Exzellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht die Einverleibung der von Ihnen überreichten Publicationen aus dem Gebiete der Phytopalaeontologie in die dortige Amtsbibliothek veranlaßt habe“.

1.2.32. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, an die K. K. Steiermärkische Statthalterei, Konzeptfragment: Aufstellung und Begründung der persönlich vorgenommenen Ausgaben für das Phytopaläontologische Institut im Studienjahr 1888/89, Ersuchen um Auslagenersatz, 68,64 Gulden.

1.2.33. K. K. Statthalterei für Steiermark, Z. 6654, 5. 4. 1889, an das Dekanat der Philosophischen Fakultät Graz: Ablehnung des Ansuchens der Vorstände des phytopaläontologischen und des geologischen Institutes um 50 Gulden Remuneration für den Aushilfsdiener Vinzenz SPATT „wegen Mangels verfügbarer Mittel“ (siehe BP 1.2.35.).

1.2.34. K. K. Statthalterei für Steiermark, Z. 18793, 14. 9. 1889, an das Dekanat der Philosophischen Fakultät Graz, Abschrift: In Folge des Erlasses des K. K. Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 14665, 26. 7. 1889, Anweisung an die K. K. Finanz-Landeskassa, C. v. ETTINGSHAUSEN die Auslagen von 68,64 Gulden für das Studienjahr 1888/89 für das Lehrfach Phyto-Paläontologie zu ersetzen.

1.2.35. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 140, 3. 12. 1889, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Mit Verordnung der K. K. Steiermärkischen Statthalterei, Z. 25712, 30. 11. 1889, Ablehnung des Ansuchens der Vorstände des phytopaläontologischen Institutes und der geologischen Sammlung um Remuneration von 50 Gulden für den Aushilfsdiener V. SPATT wegen Erschöpfung des entsprechenden Kredites. „Es bleibe jedoch den Herren Vorständen unbenommen, den gestellten Antrag zu Beginn des kommenden Finanzjahres zu erneuern“ (siehe BP 1.2.33.).

1.2.36. K. K. Statthalterei, Z. 17178, 8. 8. 1890, an die K. K. Finanz-Landeskassa, Abschrift: Anweisung, die per Erlaß des Ministeriums für Cultus und Unterricht, Z. 14117, 12. 7. 1890, genehmigten Auslagen C. v. ETTINGSHAUSENS für das Lehrfach der Phytopaläontologie von 60,53 Gulden für das laufende Jahr zu ersetzen.

1.2.37. C. v. ETTINGSHAUSEN an das Professorenkollegium [Universität Graz], 14. 10. 1891, Konzept: Negative Stellungnahme zu Prof. HABERLANDTS Vorschlag, den Privatdozenten Dr. PALLA für die Leitung des Botanischen Gartens sowie für die Lehrtätigkeit der „Medicinalbotanik“ während HABERLANDTS Abwesenheit als Supplierung vorzuschlagen (siehe S. 30).

1.2.38. C. v. ETTINGSHAUSEN an die Kommission der Philosophischen Fakultät [Universität Graz], 6. 12. 1892, Konzept: Abänderung der Pläne, Institutsräumlichkeiten im Hauptgebäude der Universität dem Phytopaläontologischen Institut zuzuweisen, stattdessen Unterbringung in einem Neubau. Kritik: Bei der Bemessung der Räumlichkeiten für die Philosophische Fakultät wurde „mit allzu großer Sparsamkeit vorgegangen“. Für das Phytopaläontologische Institut ersucht der Autor nun ferner um ein Professoren- sowie ein Dienerzimmer.

1.2.39. C. v. ETTINGSHAUSEN, 1892/1893, Konzept: Zwei Mikroskope wurden um 82,20 Gulden „vom Gefertigten wegen Mangels einer Dotation aus Eigenem bestritten“. Ersuchen um Ersatz dieser Auslagen, welche die einzigen im Studienjahr 1892/93 für das Phytopaläontologische Institut waren.

1.2.40. C. v. ETTINGSHAUSEN, 6. 6. 1893, an das K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht, erstes Konzept: Ansuchen, dem stud. phil. Adolf NOÉ von Archenegg den Titel „eines unbesoldeten Assistenten beim Lehrfache der Phytopalaeontologie“ zu verleihen (siehe BP 1.2.41.).

1.2.41. C. v. ETTINGSHAUSEN, 12. 6. 1893 an das K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht, zweites Konzept: Ersuchen um Errichtung einer Assistentenstelle für das Lehrfach Phytopaläontologie. Ansuchen, dem stud. phil. Adolf NOÉ von Archenegg den Titel „eines unbesoldeten Assistenten beim Lehrfache der Phytopalaeontologie“ zu verleihen (siehe BP 1.2.40.).

1.2.42. Statth., Z. 23.506, 13. 9. 1893, Abschrift: Genehmigung zur Bestellung eines Demonstrators für das von C. v. ETTINGSHAUSEN geleitete Phytopaläontologische Institut für das Studienjahr 1893/94 bei einer Remuneration von monatlich 25 Gulden.

1.2.43. C. v. ETTINGSHAUSEN, 2. 6. 1894, an das K. K. Ministerium für Cultus und Unterricht, Konzept: Ersuchen um Genehmigung eines Demonstrators für das Studienjahr 1894/95 zu einer monatlichen Entlohnung von 25 Gulden. Adolf NOÉ würde zu dieser Zeit seinen Militärdienst leisten.

1.2.44. K. K. Steiermärkische Statthaltereie, Z. 18894, 20. 7. 1894, Abschrift: Genehmigung des Ministers für Cultus und Unterricht laut Erlaß Z. 13677, 19. 6. 1894, einen

Demonstrator für das Phytopaläontologische Institut von Jänner bis September um monatlich 25 Gulden zu bestellen.

I.2.45. C. v. ETTINGSHAUSEN, 24. 7. 1894, an die K. K. Steiermärkische Statthalterei: Ansuchen, den Tagelöhner Franz SCHWARZ als Aushilfsdiener für das Phytopaläontologische Institut zu einem Tageslohn von einem Gulden zu bestellen.

I.2.46. K. K. Statthalter, Z. 22762, 7. 9. 1894, an das Dekanat der Philosophischen Fakultät in Graz, Abschrift Z. 772 an C. v. ETTINGSHAUSEN: Genehmigung zur Bestellung des Aushilfsdieners Franz SCHWARZ am Phytopaläontologischen Institut.

I.2.47. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 102, 6. 11. 1894, Abschrift des Schreibens der k. k. Steiermärkischen Statthalterei, Z. 28263, 27. 10. 1894, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Genehmigung der Abgabe eines Gebläsetisches aus dem Geologischen Institut an das Phytopaläontologische Institut und entsprechende Inventarisierung.

I.2.48. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 754, 20. 7. 1895, Ersuchen des Rektors an die Verwalter der Lehrmittelsammlungen, dem Dekanat eine „Nachreichung über Benennung und Umfang derselben“ vorzulegen (siehe I.2.50.).

I.2.49. K. K. Steiermärkische Statthalterei, Z. 22738, 15. 8. 1895, Abschrift: Lt. Erlaß Z. 17523, 26. 7. 1895, des Ministers für Cultus und Unterricht Genehmigung zur Bestellung eines Demonstrators für das Phytopaläontologische Institut vom 1. Oktober 1895 bis 30. September 1896 mit einem monatlichen Stipendium von 25 Gulden.

I.2.50. Dekan [der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz], Z. 8, 25. 9. 1895, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Erneuerung des Ersuchens BP I.2.48.

I.2.51. Dekanat der Philosophischen Fakultät der Universität in Graz, Z. 166, 4. 11. 1895, Abschrift des Schreibens der K. K. Steiermärkischen Statthalterei, Z. 28843, 24. 10. 1895, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Bestätigung der Korrektheit des vorgelegten „Nachtrags-Inventarial-Ausweises“.

I.2.52. C. v. ETTINGSHAUSEN an das Professoren-Collegium der Philosophischen Fakultät [Universität Graz], 1895?, Konzept: Ansuchen um Verleihung des UNGER-Preises an Adolf NOË von Archenegg für sein Werk: Über atavistische Blattformen des Tulpenbaumes. Denkschr. kaiserl. Akad. Wiss., 61.

I.2.53. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, Konzeptfragment an das Professoren-Collegium

[Universität Graz]: Ersuchen, das Collegium möge einen Sammlungsankauf beim Ministerium für Cultus und Unterricht beantragen. Die Notwendigkeit der Zuweisung eines Dieners für die Sammlung in den neuen Institutsräumlichkeiten wird hervorgehoben.

1.3. Weitere Schriften von C. v. ETTINGSHAUSEN

1.3.1. C. v. ETTINGSHAUSEN, Graz, 22. 1. 1876, Promemoria [ohne Adressat, wahrscheinlich an ein Gremium der Universität Graz]: Argumentation „das Fach der Pflanzengeschichte sollte wenigstens an einer Universität Österreichs gepflegt werden“. Die Universität in Graz würde sich eignen, „weil Graz im Mittelpunkt eines an Pflanzenfossilien überaus reichen Terrains liegt“. Ein „solches Institut an unserer Universität in der That schon besteht und dasselbe mit einem geeigneten Lokal, mit Sammlungen u. a. Lehrmitteln versehen ist“. Die Übergabe der Sammlung fossiler Pflanzen im physikalischen Kabinett in das Eigentum der Universität Graz wird an die Genehmigung einer Dotation für das Institut gebunden.

1.3.2. C. v. ETTINGSHAUSEN, 26. 3. 1877, an Ferdinand Ritter von HOCHSTETTER, Promemoria: Aufstellung der phytopaläontologischen Sammlung im Kaiserl. Naturhistorischen Hofmuseum, Ausstellungskonzept (siehe S. 23, Transkription des Textes).

1.3.3. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, Konzept, kein Adressat [Adressat möglicherweise im Naturhistorischen Museum]: Ergänzung der Sammlungsanstellung; ablehnende Stellungnahme zur Anfertigung eines vierten großen Schaukastens, Vorschlag, zwischen die vorhandenen drei Schaukästen „zwei Tischkästen“ zu stellen; Konzept für die Präsentation.

1.3.4. C. v. ETTINGSHAUSEN, undatiert, Konzeptfragment, kein Adressat: Über Gründung, Ausstattung und Aufgaben des Phytopaläontologischen Institutes.

1.4. Schriften, C. v. ETTINGSHAUSEN betreffend

1.4.1. FENZL, Eduard, 17. 7. 1849. Zeugnis über erfolgreiche und mit Fleiß durchgeführte Studien zur Pflanzenanatomie und Physiologie am K. K. Botanischen Museum; C. v. ETTINGSHAUSEN habe sich reiche Kenntnisse erworben.

1.4.2. NEILREICH, August, 18. 7. 1849. Zeugnis über die wissenschaftliche Qualifikation C. v. ETTINGSHAUSENS.

1.4.3. Abschrift eines Schreibens von Franz UNGER, 12. 7. 1850, an die kaiserl. Akademie der Wissenschaften; Verletzung des literarischen Eigentums der Bearbeitung der Flora von Radoboj. Kurze Stellungnahme zu den Vorwürfen. Das Schreiben UNGERS und die Erwiderung ETTINGSHAUSENS sind in den Sitzungsber. kaiserl. Akad. Wiss. Wien, math.-naturwiss. Cl., 5 (1850), 148 f. und 289 f., publiziert.

1.5. Briefe (Briefkonzepte) von C. v. ETTINGSHAUSEN

1.5.1. 31. 1. 1887 an UNGER [Sohn von Franz UNGER]: Dank und Rücksendung von Objekten aus dem Nachlaß von Franz UNGER; Bitte, ein Objekt noch länger entleihen zu dürfen.

1.5.2. 20. 10. 1889, Adressat unbekannt: Rücksendung von Fossilmaterial, Bestimmung der Pflanzenreste.

1.6. Schreiben zu privaten Angelegenheiten

1.6.1. An ein Pfarramt, Graz, 9. 10. 1878: Ersuchen um Umschreibung des Taufscheines seiner Tochter Johanna.

1.6.2. Pfarramt St. Rochus u. Sebastian auf der Landstraße in Wien, 17. 7. 1881, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Das Pfarramt wurde vom Ordinariat angewiesen, im Taufbuch mit der Eintragung C. v. ETTINGSHAUSENS Tochter Johanna, geb. 30. März 1854, unter „Anmerkung“ die Erhebung des Großvaters Andreas Freiherr von ETTINGSHAUSEN sowie seiner gesamten ehelichen Nachkommenschaft „in den Ritter, beziehungsweise Freiherrnstand“ einzutragen. Auf Verlangen ist C. v. ETTINGSHAUSEN der berichtigte Taufschein auszufolgen.

2. Briefe von C. v. ETTINGSHAUSEN



vermutlich an Personen im Naturhistorischen Museum Wien. Die Originale befinden sich dort in der Abteilung für Mineralogie und Petrologie.

2.1. C. von ETTINGSHAUSEN, Wien, 18. 2. 1850: Übergabe eines Kärtchens zu einem Reisebericht.

2.2. C. von ETTINGSHAUSEN, Erdöbenye, 4. 9. 1851: Ersuchen, Bücher länger ausleihen zu dürfen. Geländearbeiten in Erdöbenye (siehe S. 25).

2.3. C. von ETTINGSHAUSEN, Bonn, 25. 7. 1852, der Adressat wird als „Liebster Freund und Kampfgenosse“ angesprochen: Reise durch verschiedene Städte Deutschlands („Leipzig, Dresden, Halle, Jena, usw.“), um Fachkollegen zu treffen und Separata abzugeben. Überall fand er herzliche Aufnahme, lernte die wesentlichen Fachkollegen näher kennen. Als besonders interessant werden die Besuche bei GÖPPERT in Breslau, Alex. BRAUN in Berlin, GUTBIER und GEINITZ in Dresden, GERMAR in Halle und SCHLEICHER in Jena genannt. Die Fortsetzung der Reise erfolgt nach Paris.

2.4. C. von ETTINGSHAUSEN, Reichenau, 13. 9. 1855, Adressat unbekannt: Im Verfasser „erwacht die Sehnsucht ..., die Untersuchungen über Pflanzenfossilien wieder aufzugreifen und fortzuführen. Das Werk über die Flora Österreichs im Naturselfdruck ist nun (im Manuskripte) nahezu beendigt.“ Es folgt die Bitte, bei W. HAIDINGER vorzusprechen, um ETTINGSHAUSEN ein „bescheidenes Honorar, eigentlich aufrichtig gesagt, eine Unterstützung“ zu verschaffen, da die notwendigen Arbeiten finanzielle Auslagen erfordern. Z. Z. ist der Verfasser in Stellung beim Josephinum.

2.5. C. von ETTINGSHAUSEN, 23. 8. 1857, Adressat unbekannt: Der Adressat scheint der Auffassung zu sein, daß der Verfasser für die geologische Reisanstalt „nichts arbeiten wolle“, weshalb der Verfasser sich zu einer Klarstellung veranlaßt sieht: er arbeite fortwährend für die geologische Reisanstalt (Ausarbeitung der größeren Tertiärfloren), auch wenn er nicht dort im Museum sitze. Derzeit ist der Verfasser jedoch nicht in der Lage, die kleinen, unbedeutenderen Floren, deren Bearbeitung gewünscht wird, durchzuführen. Ein „anständigeres Honorar“ würde dieses jedoch ermöglichen.

2.6. C. von ETTINGSHAUSEN, Lienz, 21. 7. 1858, Adressat unbekannt: Der Verfasser berichtet über einen Auftrag, für das Museum der Josefs-Akademie eine Pflanzensammlung anzulegen, darüber, daß er pflanzengeographische Studien betreibe. Er bedauert, daß die „phyto-paläontologische Sammlung des Mineralien-Kabinetts“ vor seiner Abreise nicht fertig geordnet werden konnte, hofft aber, bis Ende Oktober dieses Jahres damit fertig zu sein. Eine Exkursion auf den Venediger ist geplant.

2.7. C. von ETTINGSHAUSEN, Wien, 10. 1. 1861, Adressat unbekannt: Ersuchen, den Schülern des Verfassers den Besuch des Hof-Mineralien-Kabinetts zu gestatten.

2.8. C. von ETTINGSHAUSEN, Wien, 8. 11. 1864, Adressat unbekannt: Empfehlungsschreiben für Herrn von COLOMB zum Besuch des Hof-Mineralien Cabinetts.

2.9. C. von ETTINGSHAUSEN, Zürich, 17. 8. 1865, Adressat unbekannt: Im Zuge der Bearbeitung der Flora von Bilin hat der Verfasser Ähnlichkeiten zu den Floren der Schweizer Molasse festgestellt, weshalb er nach Zürich reiste, um die Sammlung dort zu studieren. Der Verfasser wollte Schweizer Material für das „künftige naturhistorische Museum“ nach Wien bringen. Durch HEER erfuhr er, daß die Aufschlußverhältnisse nach Auffassung der Bergwerke sehr schlecht sind. HEER versprach aber eine Doubletten-sammlung im Austausch mit österreichischem Material.

2.10. C. von ETTINGSHAUSEN, Wien, 22. 12. 1866, Adressat unbekannt: Betrifft die Bearbeitung der Sammlung von Niederschöna.

3. Briefe von C. v. ETTINGSHAUSEN aus dem Natural History Museum, London



3.1. C. von ETTINGSHAUSEN, Graz, 5. 6. 1876, Adressat unbekannt: Verkaufsanbot der tertiären Pflanzenkollektionen „Tertiary Plant remains figured in my works“ [?Original-material] aus „Fossile Flora von Häring“, „Fossile Flora von Bilin“, „Fossile Flora des Monte Promina in Dalmatien“, „Beiträge zur fossilen Flora von Sotzka“, „Beiträge zur fossilen Flora von Radoboj“ und „Tertiärfloora Steiermarks“, insgesamt 300 + 687 Stücke um 300 £, an die „Trustees of the British Museum“. Diese Stücke befanden sich zur Zeit der Abfassung dieses Schreibens in der South Kensington Loan Exhibition [abgehalten im The South Kensington Museum, das in unserem Jahrhundert in das Science, Victoria und Albert Museum aufgegliedert wurde] (vgl. Brief von GARDNER, 20. 11. 1876, BP 1. 1. 17.).

3.2. C. von ETTINGSHAUSEN, Graz, 16. 7. 1880, an Mr. WOODWARDS: Glückwünsche zur Ernennung zum „Keeper of the Geological Department“. Im nächsten Jahr soll der Verfasser bei der Aufstellung der fossilen Pflanzen in einem neuen Gebäude in South Kensington helfen [es handelt sich um das damals neue Gebäude des British Museum Natural History in London, heute Natural History Museum].

3.3. C. von ETTINGSHAUSEN, Graz, 28. 12. 1882, an Dr. H. WOODWARD: Neujahrsglückwünsche. Der Verfasser berichtet, daß er wiederum genesen sei. Er ist im Begriff, die Arbeiten zu „Contributions to the Tertiary Flora of Australia“ abzuschließen. Absage eines für den Winter geplanten Besuches in London, der jedoch im folgenden Jahr nachgeholt werden soll.

4. Briefe C. v. ETTINGSHAUSENS an O. HEER aus dessen Nachlaß, aufbewahrt in der Zentralbibliothek Zürich



Insgesamt sollen mehr als 10 Briefe erhalten sein. Die folgenden beiden lagen vor:

4.1. 17. 7. 1879: Dank für zugesandte Schriften. Bedauern, daß O. HEER mit den Resultaten des Verfassers über die Phylogenie der Pflanzenarten nicht einverstanden sei. Ersuchen um Erläuterungen, die Mitteilung von etwaigen Fehlern in den Arbeiten des Verfassers wird erbeten (siehe S. 29; die direkte Antwort O. HEERS liegt in dem Brief BP I. I. 24. vor).

4.2. 23. 7. 1879: Verteidigung der Methode der Fossilgewinnung durch Frostsprengung, da diese „besseres Material liefert als bisher“. Diese Methode sei bei der Versammlung der deutschen Naturforscher in München sowie in der Royal Society „beifällig aufgenommen worden“ (Antwort auf HEERS Schreiben BP I. I. 24.).

5. Offizielle Ansuchen von C. v. ETTINGSHAUSEN oder ihn betreffend aus der Geologischen Bundesanstalt Wien



5.1. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. No. 63, 3. 2. 1852, an die K. K. Statthaltereirei von Niederösterreich: Ersuchen um Ausstellung eines Reisepasses nach Preußen auf die Dauer von sechs Wochen für C. v. ETTINGSHAUSEN für eine Reise nach Berlin und Breslau.

5.2. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. No. 139, 10. 3. 1852, an die K. K. Stadthauptmannschaft: Ersuchen um Ausfertigung von Geleitscheinen für F. HAUER, M. V. LIPOLD und C. v. ETTINGSHAUSEN für ein Jahr für sämtliche Kronländer zur Durchführung von Geländearbeiten.

5.3. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. No. 208, 14. 4. 1852, an ein K. K. Ministerium: Dr. C. v. ETTINGSHAUSEN stellt das Ansuchen um eine definitive Anstellung. Enthält das Ansuchen ETTINGSHAUSENS an die Geologische Reichsanstalt sowie das Ansuchen FOETTERLES an das Ministerium.

5.4. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. No. 317, 13. 6. 1852, an die K. K. Statthalterei in Niederösterreich: Ansuchen um Paßerweiterung.

5.5. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. No. 494, 31. 8. 1852, an die K. K. Niederösterreichische Statthalterei: Ersuchen um Ausstellung eines Reisepasses für eine Reise nach Wiesbaden zur Deutschen Naturforscherversammlung (siehe BP 6.2.).

5.6. K. K. Geologische Reichsanstalt, Prot. 50, 21. 1. 1854, an das K. K. Ministerium des Innern: „Dr. Ettingshausen zeitl. Geologe bittet um Verleihung eines seinem Gehalte entsprechenden Quartiergeldes.“

6. Aus dem Besitz der Familie ETTINGSHAUSEN



6.1. HAUER, 24. 7. 1888, an C. v. ETTINGSHAUSEN: Dank für die Zusendung der Publikation ETTINGSHAUSEN, C. v. 1888. Fossile Flora von Leoben für die Bibliothek der Geologisch-Paläontologischen Abteilung.

6.2. Paß für C. v. ETTINGSHAUSEN, ausgestellt zur Teilnahme an der Deutschen Naturforscherversammlung in Wiesbaden 1852 (siehe BP 5.5.).

6.3. Ernennung zum „provisorischen Professor der Botanik und Mineralogie an der k. k. medizinisch chirurgischen Josefs-Akademie“, 27. 7. 1854.

6.4. W. HAIDINGER, 29. 10. 1856, Bestätigung über die Anstellung von C. v. ETTINGSHAUSEN als zweiter zeitlicher Geologe mit einem jährlichen Gehalt von 1500 Gulden an der k. k. Geologischen Reichsanstalt.

6.5. Ernennung zum „wirklichen Professor der populären Physik, der Mineralogie und Botanik an der medicinisch-chirurgischen Josephs-Academie“, 5. 10. 1857.

7. Sammlungsinventare



7.1. Sammlungsinventar Geologisch-Paläontologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien (geschrieben von C. v. ETTINGSHAUSEN), darin mitgebunden der Kaufver-

trag für diese Sammlung zwischen C. v. ETTINGSHAUSEN und F. v. HOCHSTETTER für das Naturhistorische Museum (siehe S. 21, Transkription des Vertragstextes).

7.2. Sammlungsinventar zur Paläobotanischen Sammlung am Institut für Botanik der Karl-Franzens-Universität Graz (geschrieben von C. v. ETTINGSHAUSEN).

8. Nachrufe



8.1. HOERNES, R., 1898. Zur Erinnerung an Constantin Freiherrn von ETTINGSHAUSEN. Mitt. Naturwiss. Ver. Steiermark, 34: 78–106.

8.2. KRASSER, F., 1897. Constantin Freiherr von ETTINGSHAUSEN. Eine biographische Skizze. Österr. Bot. Z., 47: 273–281, 349–356.

8.3. STAUB, M., 1898. Baron ETTINGSHAUSEN KONSTANTIN. Földtani Közlöny, 28: 1–12.

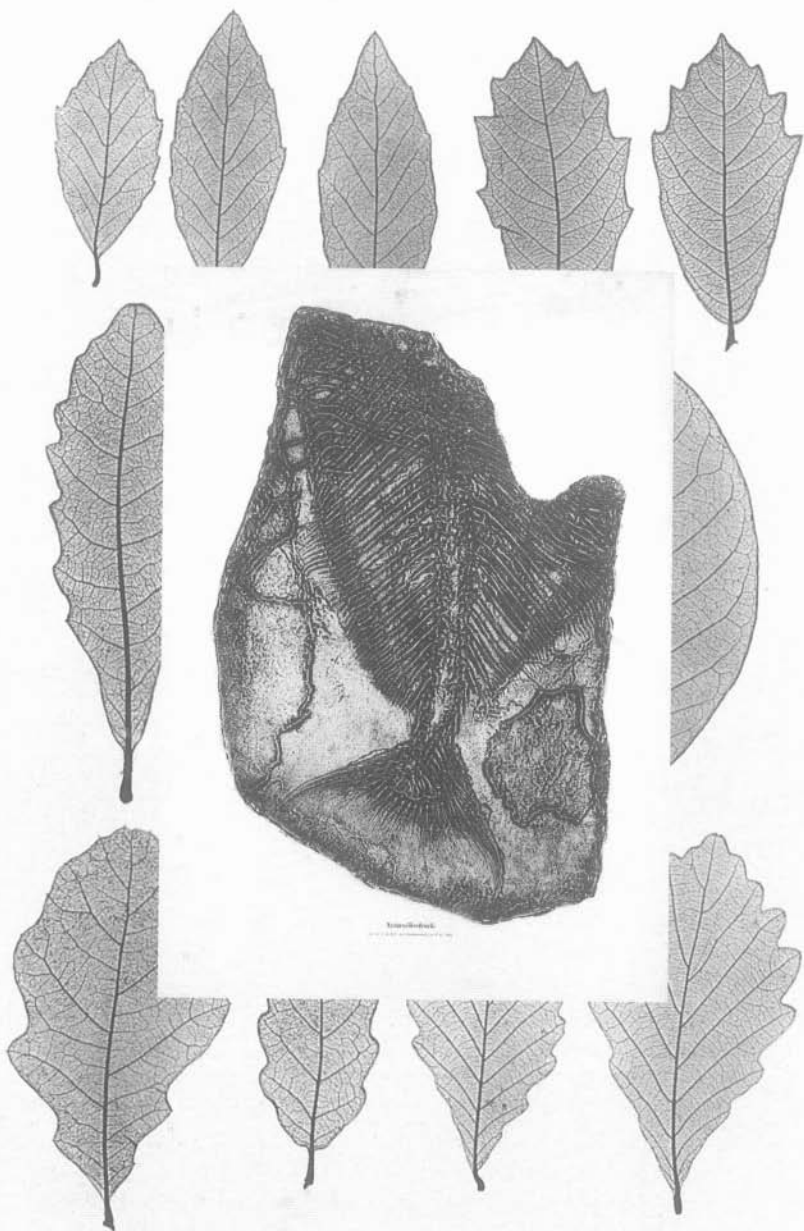
Weitere Nekrologe in:

8.4. The Quaterly J. Geol. Soc. London, 53: p. LVII.

8.5. Prof. Constantin Baron von ETTINGSHAUSEN. The Geol. Magazine – Monthly J. Geol., N. S., Decade IV, vol. IV (1897): 575–576.

Anschrift der Verfasserin:

Univ.-Doz. Dr. Johanna EDER-KOVAR, Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich.



Naturselbstdruck.

Ans der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, 1822.